Stadtzeitung der
Deutschen Kommunistischen Partei
Mörfelden

EXTRA

Nr. 22 Oktober 1972

blick punkt

In Mörfelden wählt man DKP!

Wer will , daß im Mörfelder Stadtparlament die Interessen der „kleinen Leute" besser vertreten werden, wer will, daß die SPD in Mörfelden vom „hohen Roß" runterkommt, der muß am kommenden Sonntag bei der Kommunalwahl DKP wählen. Wir sagen nicht, die SPD, das sind Versager, wir *sagen nicht*, die machen alles falsch!

Wir meinen aber, daß zu viele „Kopfnicker" im Stadtparlament sitzen. Zuviele Leute, die vier Jahre lang den Mund nicht aufmachen und nur das tun, was „Chef" Bachmann mit seinen engsten Mitarbeitern festgelegt hat. Die Stadtverordneten-Versammlung ist dann nur noch eine Abstimmungsmaschine. Das muß anders werden.

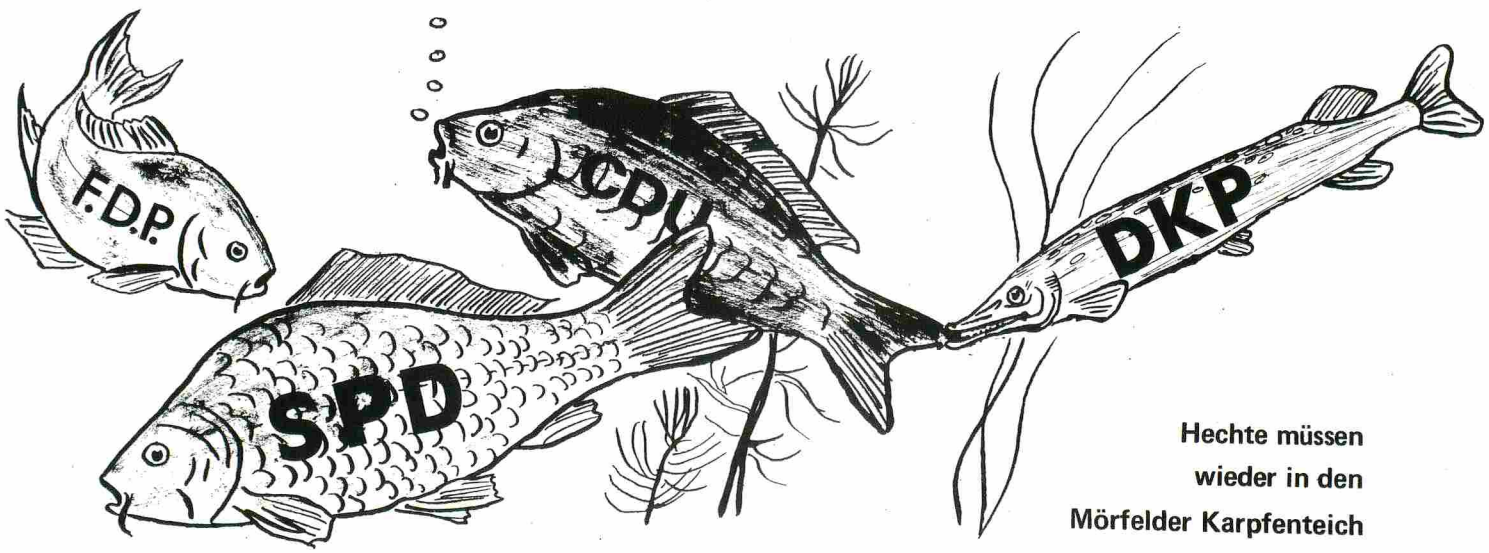
Das wird aber erst anders, wenn viele Mörfelder sich entschließen, bei der Kommunalwahl DKP zu wählen.

DKP-Vertreter werden im Stadtparlament jede Maßnahme der SPD-Abgeordneten unterstützen, die den Interessen der Arbeitenden dient. DKP-Kandidaten setzen sich an ihrem Arbeitsplatz und im Rathaus stets aktiv für die Interessen der arbeitenden Bevölkerung ein. Sie sind das „Salz in der Suppe" des Parlaments, sie sind die „Hechte im Karpfenteich". Und das wichtigste: sie sind nicht nur vor den Wahlen aktiv. Sie „passen schon lange auf".

Der „blickpunkt", die Stadtzeitung der DKP, erscheint regelmäßig seit 1969. Mit dieser Zeitung ist frischer Wind nach Mörfelden gekommen. Wenn der „blickpunkt" erscheint, dann werden Bachmann und die anderen Lokalmatadoren nervös.

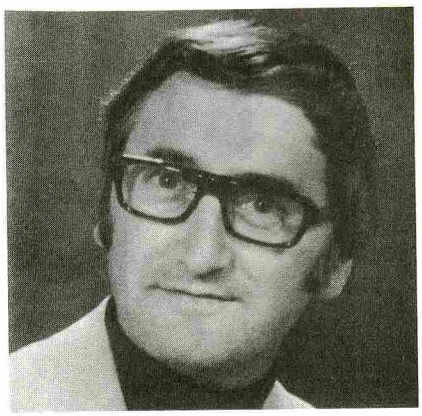
Mit dieser DKP-Stadtzeitung wurde das parlamentarische Leben durchschaubarer. Diese Arbeit, die im Interesse aller arbeitenden Menschen liegt, wollen wir fortsetzen.

Helfen Sie uns dabei – bei der Kommunalwahl am 22. Oktober 1972.



Hechte müssen
wieder in den
Mörfelder Karpfenteich

Artur Siegel, Gärtner
Kalbsgasse 9



Heinz Hechler, Techniker
Ellenbogenstraße 8

Erich Schaffner, Offsetdrucker
Hochstraße 6

Kandidaten

Über zwanzig Kandidaten hat die Deutsche Kommunistische Partei Mörfelden für die Stadtverordnetenversammlung aufgestellt.
Diese Kandidaten haben in der Vergangenheit bewiesen, daß sie auf der Seite des „kleinen Mannes" stehen. Sie werden auch in Zukunft selbstlos helfen, wenn sie gebraucht werden.
Artur Siegel, der die Liste anführt, ist seit vielen Jahren Personalratsvorsitzender des Palmengartens und Vorsitzender des DGB-Ortskartells in Mörfelden. Er und viele andere Kandidaten haben sich das Vertrauen vieler Arbeiter in langen Jahren errungen.
DKP-Kandidaten werden als linke Opposition im Stadtparlament für frischen Wind sorgen.
DKP-Kandidaten werden in stetem Kontakt mit der Bevölkerung die Vorschläge der Öffentlichkeit aufgreifen, gemeinsam im „blickpunkt" diskutieren und innerhalb sowie außerhalb des Stadtparlaments um die Verwirklichung berechtigter Forderungen kämpfen.

DKP-Kandidaten für das Stadtparlament —

Kandidaten einer Arbeiterpartei

1. Siegel, Artur, 2. 3. 1919 in Naunhof, Gärtner, Kalbsgasse 9
2. Hechler, Heinz, 5. 4. 1928 in Mörfelden, Techniker, Ellenbogenstraße 8
3. Schaffner, Erich, 16. 5. 1950 in Mörfelden, Offsetdrucker, Hochstraße 6
4. Küchler, Brigitte, 15. 8. 1934 in Königsberg, Hausfrau, Feldstraße 25A
5. Denk, Michael 2., 4. 6. 1912 in Mörfelden, Oberpolier, Gartenstraße 15
6. Dötsch, Rudolf, 3. 11. 1940 in Koblenz, Maschinensetzer, Schumannstraße 3
7. Hechler, Rudi, 19. 5. 1934 in Mörfelden, Maschinensetzer, Hochstraße 22
8. Haag, Sophie, 29. 11. 1914 in Mörfelden, Kfm. Angestellte, Forsthausstraße 45
9. Knöß, Ernst, 15. 1. 1950 in Frankfurt a. M., Student, Mühlstraße 3
10. Küchler, Gerhard, 6. 1. 1934 in Darmstadt, Spengler, Feldstraße 25a
11. Arndt, Alfred, 10. 12. 1949 in Mörfelden, Student, Kirchgasse 2A
12. Hechler, Katharina, 29. 5. 1937, Mörfelden, Hausfrau, Hochstraße 22
13. Krämer, Dieter, 13. 12. 1938 in Frankfurt a. M., Fliesenleger, Westendstraße 54
14. Schulmeyer, Ludwig, 20. 1. 1927 in Mörfelden, Kfm. Angestellter, Feldstraße 29A
15. Schulmeyer, Heinrich, 7. 7. 1917 in Mörfelden, Vertreter, Frankfurter Straße 87
16. Hechler, Ernst, 17. 3. 1935 in Darmstadt, Werkzeugmacher, Ellenbogenstraße 10
17. Hechler, Heinrich, 18. 6. 1923, Mörfelden, Schlosser, Schafgasse 6
18. Schulmeyer, Heinz, 13. 6. 1945 in Mörfelden, Student, Frankfurter Straße 87
19. Hechler, Willi, 19. 5. 1934 in Mörfelden, Elektriker, Elbestraße 13
20. Denger, Adam, 23. 11. 1899 in Reichelsheim/Odw., Rentner, Herweghstraße 18
21. Arndt, Philipp, 6. 7. 1907 in Mörfelden, Rentner, Bebelstraße 7

König Kurt der Letzte

„Der Staat bin ich", sagte der Sonnenkönig Ludwig der XVI. „Der König erbaute eine Stadt". heißt es in unseren Geschichtsbüchern. In einer Demokratie sollte es heißen: **Wir** sind der Staat, **wir** haben **unsere** Stadt geplant und erbaut. Mit diesem demokratischen „wir" tut sich Bürgermeister Bachmann schwer. In der Broschüre „Mörfelden 72 – eine Stadt im Aufbruch", die an alle Haushalte verteilt wurde, schreibt er: „Nach Abschluß jeder Legislaturperiode konnte und kann immer wieder zufrieden darauf hingewiesen werden, daß jedes kommunale Programm, welches **Ich** aufstellte, erfüllt wurde."

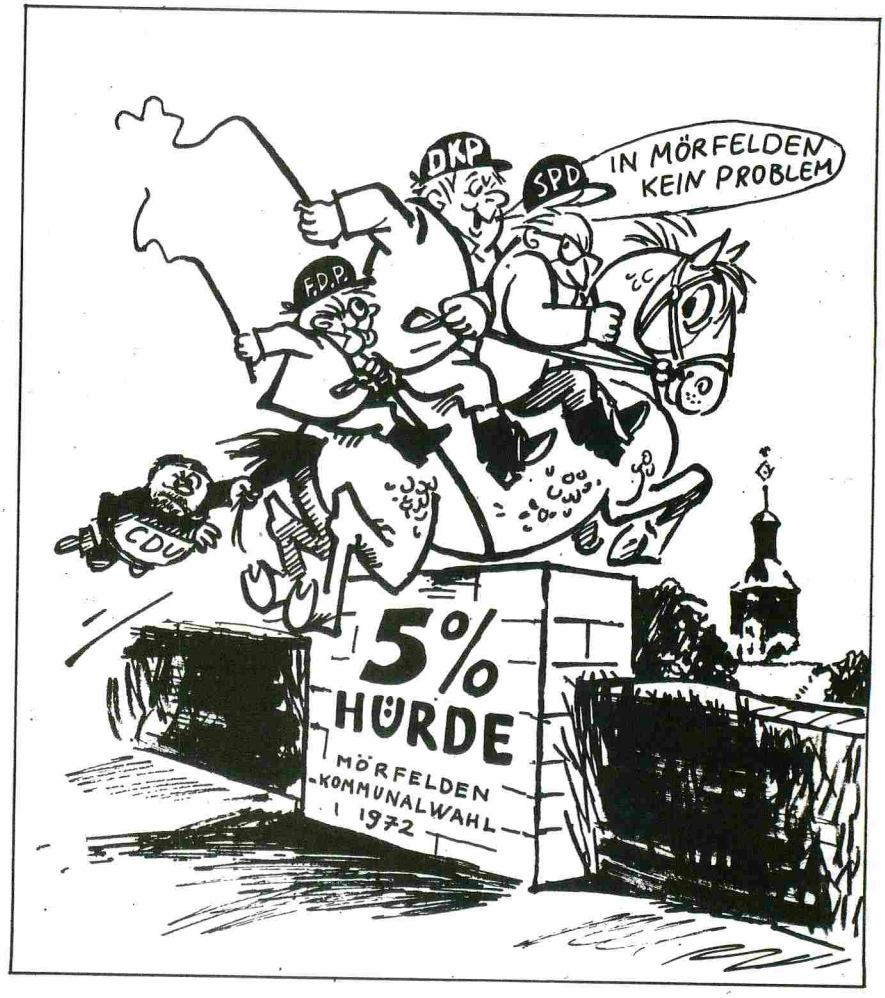
Da dachten wir doch seither, Programme würden von den Parteien entwickelt – und das Parlament wäre auch noch da. Falsch gedacht? Na ja – hoffen wir, es war ein falscher Zungenschlag des Bürgermeisters. Sonst müßte nämlich der nächste „blickpunkt" erscheinen mit der Schlagzeile: „Weg mit der Monarchie!"

Sind Sie schon

UZ - Leser?

Auf einer gut besuchten Wahlversammlung am vergangenen Samstag im Bürgerhaus sprach Dr. Ellen Weber, Frankfurt. Die beiden seitherigen Stadtverordneten Artur Siegel und Heinz Hechler berichteten über ihre Arbeit. Sie stellten fest, daß es mit zwei Abgeordneten schwer sei, die Interessen der arbeitenden Menschen erfolgreich zu vertreten. Es sei notwendig, daß bei der Kommunalwahl mehr Kommunisten ins Stadtparlament einziehen.

Unser Bild (von rechts): Dr. Ellen Weber, Artur Siegel, Rudolf Dötsch, Heinz Hechler.



FREITAG

Schon jetzt die Vorschulerzieh

Mörfelden -khk- Die Fraktion der linksgerichteten Sozialistisch-Demokratischen Opposition im Mörfelder Stadtparlament hat einen Ergänzungsvorschlag zum Rahmenentwurf der FDP-Fraktion für eine organisatorische Neuordnung der Mörfelder Kindergärten vorge-

...Idealfall und anzu-

legt
Da
str
w
K
k
a

Dach der gemeinsamen Verwaltung ge
werden sollen, da an allen Kindergärt
gleichen Bildungsrichtlinien gelten sol
Als Sofortmaßnahmen schlägt die SI
daß schon jetzt „Vorschulerziehung"
felden eingeführt werden soll. Die Ki
vor der Einschulung stehen und kei
dergartenplatz erhalten haben, sollen
williger Basis ein- bis zweimal in
Spiel- und Lernnachmittagen

Schuldenberg wächst ui

Stadt soll sich heftig

SDO-Fraktion: Stadtverordnete sollen beim Bund

MÖRFELDEN. Im Zusammenhang mit der Beratung und Verabschiedung des Haushalts- raktion der SDO auf die ung der Stadt hin. „Es r ‚Ausflug in die große ssprecher Heinz Hech-

für das Großkapital bindung der Steuer ner die Befreiung betriebe so wie de täts-, Gas- und Wa wertsteuer sowie de Zur Stärkung

r zu erkennen, wurde ldung der Städte n der Bund

Vor Mörfelden lagert der Tod

DKP und SDO wollen wissen, welche Waffen sich im Oberwald befinden

MÖRFELDEN. Vor der Stadtverordnetensitzung verlas Bürgermeister Kurt Bachmann eine Anfrage der Fraktion der SDO bezüglich der Lagerung amerikanischer Munition im Oberwald. Auch die DKP Mörfelden hatte das gleiche Thema im November aufgegriffen.

In ihrer Anfrage verweist die SDO-Frak- hen Armee, das nur örfeldens Wohnge- die Presse haben ndesrepublik außer gische und chemi- nittel lagern. Wir eine Lagerung sol- n Sie, den Stadt- ob Ihnen bekannt nnerhalb der Ein- rn. Sollte

ser Tage eine Mitteilung erhielt, wonach der Bundesregierung die Lage der Depots bekannt ist. Staatssekretär berichtete heitsvorkel Gefährdun lichem Err könne dies SDO-Sprech Giftgasunfa nawa/Japan Oberwald ir gebietes seh

Modell für Sozialzentrum m

Trotz ständig steigender Einwohnerzahl blieb die Anza

MÖRFELDEN. „Um eine bessere und zeitgemäße ärztliche Ver Mörfelden jetzt und in Zukunft dringend notwendig

„Wir sagen als einzige offen, o das Geld herkommen muß"

1 Namen auf der Kandidatenliste der Mörfeldener Kommunisten

MÖRFELDEN. Als im Frühjahr 1968 die ereitungen zur damaligen Kommunal- getroffen wurden, waren in Mörfelden fte der außerparlamentarischen Opposi- n — Sozialisten und Kommunisten — der einung, daß man kandidieren sollte. Es gab punkt noch keine legale kom- planung?" einen Vortrag. Demokrati-

keit nutzen, die DKP als eigenstä zu profilieren."

Wieviel Sitze in der Stadtveror sammlung rechnet sich die DKP Rudi Hechler: „Wir machen keinerle sen, sind aber zuversichtlich, die un tische 5-Prozent-Klausel zu übers Und Ortsvorsitzender Rudolf Dötsc glauben an unsere Stammwählerscha didaten der DKP-Listen sin SDO-Stadtverordnet Hechler. Auf

FR 14.11.70

„Treffpunkt soll gemeinsam mit jungen Leuten geplant werden"

Drei SDAJler auf der DKP-Liste / Für Schaffung eines Jugendzentrums

Mitglieder der Sozialis- end (SDAJ) der DKP

Zur Verbesserung der Situation im Schul- und Bildungswesen legen die jungen Kandida- ten diesen Katalog vor: die Klassenstärke darf 25 Schüler nicht überschreiten; uneinge- des Bildungssy- Durchlässigkeit Zurücknahme und den Krieg ver- lkerhaß und freie

ABC-Waffen im Oberwald?

O-Fraktion: Stadtverordnetenversammlung soll protestieren

FELDEN. SDO-Stadtverordneter Hechler monierte in der Stadtver- nversammlung — an die Adresse Stadtverordnetenvorsteher Rudolf richtet — daß drei schon Ende Mai Vorsteher eingereichte Anträge raktion nach über fünf Monaten icht behandelt worden sind und einmal deren Eingang bestätigt

ster Antrag ist ein SDO-Protest s US-Munitionslager im Ober- Osten Mörfeldens jenseits der Frankfurt — Mannheim. Der g will den Beschluß der Stadt- nversammlung erreichen, mit die Auflösung des amerikani- ts bei den zuständigen deut- en zu fordern, da befürchtet sse, daß dort atomare, bak- oder chemische Massenver- tel lagerten.

in der DDR sollten Waffen Bis zu e beiden Abrüstu jetzt sch erste Sc land ang Antragsi

Mit de bei den werdend Neuhaus standskä mus zu sollen da der (ern Buchenw demokrat KZ Buch

Rodelberg für den Unterwald

Das Vorhaben läßt sich jedoch noch nicht so bald realisieren

MÖRFELDEN. Schon vor einem Jahr hatte die Fraktion der SDO die Schaffung eines Rodelberges und einer Natureisbahn angeregt. Im Sportentwicklungsplan der Stadt sind beide Wünsche unter der Rubrik „So gen" berücksichtigt.

Danach soll auf dem Kindersp hartetraße eine Rollschu e sich im Windet deln läßt. Außerd Flachwasserzonen tsbaches im Bereich bruch gedacht, um isflächen für di en.

meister Kurt B en jetzt berich t mit der Forst en Rodelberg d schen dem alten Raunheimer neise ausgewä lkt über die St nd Abfahrt. Da earbeitet, die ter breiten Ro von etwa sechs M erforderlichen H äre Kiefernaltho kann jedoch di h laufenden Wal rücksichtigen. N Oberförster He

reduzierte seinen Einschlag um die Hälfte. Es ist aber nicht nur der Holzeinschlag im Auto- bahnbereich, der in Mörfelden eine gewisse

Ärzte-Wartezimmer sind überfüllt

MÖRFELDEN. Die Ortsgruppe der DKP diskutierte bei ihrem „kommunalpolitischen Nachmittag" Fragen zur Fusion der Städte Mörfelden und Pläne um eine

DKP: „Goldene Schlinge für die Kommunen"

Solidarität mit den Metallarbeitern

Die Ortsgruppe der Deut- MÖRFELDEN. Innerhalb weniger Stunden sammelte die Frauengruppe der Deutschen Kommunistischen Partei in Mörfelden 59 Un- terschriften unter den mit werden" betitelten die DKP-Frauen- um höhere Löhne lidarisch.

mer von 4,5 Pro- Ohungen auf die IG Metall wird

DKP - aktiver Ei arbeitend

DKP fordert ein Ärztehaus

rise in der Versorgung soll überwunden werden

Mörfelden. — Die Errichtung eines Ärztehauses in Mörfelden fordert die Mörfelden, die sich mit der ärztlichen Versorgung in einem Seminar auseinandersetzte. Dies Ärztehaus soll als Teil eines Sozialzentrums für Walldorf und den im gemeinsamen neuen Baugebiet zwischen beiden Städten entstehen. KP fordert, daß diese gemeinsame Einrichtung als dritte gemeinsame Maßnach dem Bau der Gesamtschule und des Hallenbades durchgeführt wird.

DKP hat ausführlich die Situa- Mörfelden analysiert und kam Schluß, daß in Mörfelden

leisten könnten. In einem Ärztehaus

Ein Name soll Zeichen

Gesamtschule soll nach den Geschwistern Scholl benannt werden

MÖRFELDEN. Vor einigen Wochen hatte die SDO-Fraktion im Zusammenhang mit einem Straßenbenennungsantrag vorgeschlagen, der entstehenden Gesamtschule zwischen Mörfelden und Walldorf den Namen „Geschwister-Scholl-Schule" zu geben. Die Namensgebung stand jetzt auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung.

Während „Taufen" von Straßen üblicher- werden, halten wir es für angebracht, mit Mörfelden ein

„Bedenken" gegen eine Fusion

DKP will marxistische Wissenschaftler befragen

tz **Mörfelden. — Fragen der Fusion der Städte Walldorf und Mörfelden, die von Frankfurt angestrebte „Regionalstadt" und Probleme der ärztlichen Versorgung in Mörfelden diskutierte die DKP Mörfelden auf einem „kommunalpolitischen Nachmittag".**

In dem Gespräch wurde deutlich, daß die DKP Mörfelden der Fusion wenig freundlich gegenübersteht. Sprecher befürchteten, wie sie

„Abbau der

„blickpunkt" eine Diskussion zu diesem Thema zu beginnen. Auf öffentlichen Versammlungen sollen die Ergebnisse später mit der Bevölkerung erörtert werden.

Zur ärztlichen Versorgung gab SDO-Stadtverordneter Heinz Hechler einen Bericht über die derzeitige Situation. Er sprach von Klagen

Thema eins: Erhöh

Sozialistische Demokratische Opposition

MÖRFELDEN. „Es ist außerordentlich wertvoll, daß die SDO im Stadtparlament vertreten ist. Das politische Leben in Mörfelden hat damit eine Bereicherung erfahren", stellte Rudi Hechler in einer gutbesuchten öffent- der Sozialistischen

konnte man sich entschließen, im einen Beschluß zu gehabt — in nicht nachgeholt werden Es sei ein Tru wenn die B jungen glaub Gemeinden au ition heraus die komm ften endlich ei ern packten isierung der so rm zugunsten etzten, um ihr aftsaufgaben er leichteren Wec

„Keine politischen Aussagen"

Bürgermeister Bachmann weist DKP-Kritik zurück

fm **Mörfelden. — Kritisiert hat die Mörfelder DKP, daß 30 000 Mark für eine „Rechenschaftsbroschüre" der Stadt ausgegeben werden sollen. Dies wies jetzt Bürgermeister Kurt Bachmann zurück. Er betonte, daß es sich um eine „bleibende Broschüre" handele.**

Die DKP hatte gleichzeitig den Vor- macht, die farbigen Broschü- eres Druckverfahren wendigen

werden. Vielmehr sei beabsichtigt, die reichlich bebilderte Broschüre jedem Neubürger zuzustellen, um ihn mit der Stadt bekanntzumachen. Außerdem sei geplant, die Broschüre bei Konferenzen im Bürgerhaus den Tagungsteilneh- mern zuzuleiten, um „eine kleine Selbstdarstellung der Stadt" zu geben.

Beigefügt wird der Broschüre auch die eben in Auftrag gegebene Wander- karte, auf der die neuen Wanderwege eingehalten werden.

Ist Mörfeldens CDU anders?

SPD: Ostpolitik findet überall im Westen aktive Unterstützung

ÖRFELDEN. **„Wir sind für die Ostver- ‚ erklärte der SPD-Ortsverein in einer lung und wirft gleichzeitig der CDU vor, folge egoistische Interessen mit „Kal- egs-Politik". Dazu der Pressesprecher rd Brehl: „Der SPD-Ortsverein Mör- ppelliert an die Mitglieder der**

pa-Parlament nur die CDU gegen die Ent- spannungspolitik stimmte und sogar von ihren konservativen Parteifreunden aus anderen Ländern allein gelassen wurde", betonte Press- sprecher Bernhard Brehl.

d wächst Protest gegen Munitionsdepot
/ehren seit einem Jahr ohne Antwort

lag intervenieren

Mörfelder Stadtverordnete gegen Übungsplatz und Airbase-Ausbau

MÖRFELDEN. Wie schon v
Mörfeldens Stadtver
die US-Arm

FR 7.4.72

FR 16.11.70

ZEIGER — Freitag, den 9. J

Ein umfassendes Wahlprogram

örfelden -kw- Die DKP Mörfelden hat ein
mfassendes Wahlprogramm zu den im Herbst
den Kommunalwahlen vorgelegt.
nominiert

Boden zu einer enormen Bereiche
dort angesiedelten Unternehmen gefü
halb halten wir die Heranführung d
ternehmen für soziale Aufgaben und
chutzmaßnahmen für dringend erfo
Schaffung einer Um

Ärztehaus vorgelegt

der Ärzte in Mörfelden seit Jahren konstant

13 000-Einwohner-Stadt (unberücksichtigt die
wohnenden 1500 Amerikaner)
Ärzte ansässig. Mithin

chule als Sofortmaßnahme

nachmittage – SDO unterstützt FDP-Entwurf

en. Unterstützung bei der
en Demokratischen Oppo-
) hat der Rahmenentwurf
organisatorischen Neuord-
indergärten gefunden. Die
rordneten Siegel und Hech-
einem Ergänzungsvorschlag
egungen zusammengefaßt.
fordern sie als Sofort-
tische Erziehung
nachmit-

man Lehrkräfte dazu gewinnen könne, die die Kinder später in der ersten Schulklasse betreuen würden. Auch solle man den Versuch unternehmen, Eltern für diese Tätigkeit anzuwerben. Nach den Vorstellungen der Fraktion sollen die Kinder in den Gemeinschaftsnachmittagen durch schöpferisches Spielen ein Gefühl für Farben, Formen und Zahlen erhalten. Auch das „Lesenlernen" solle nach einer gewissen Zeit auf dem Programm stehen. Man müsse jedoch bemüht sein, eine Gruppenstärke nicht zu überschreiten.
Vorschlag die

Seite 16 · Frankfurter Rundschau — GROSS-GERAU · RÜSS

Idealfall ist vorerst nicht zu realisieren

SDO ist für Gebührenfreiheit im Kindergarten / Sofortmaßnahmen zur Vorschulerziehung vorges

MÖRFELDEN. Vor einiger Zeit ist von der
elder FDP-Fraktion ein Rahmenentwurf
ni sterischen Neuordnung der Kinder-
haltet und der

ten — wie im FDP-Entwurf gefordert — ein. Dazu wird vorgeschlagen, ab dem zweiten Kind einer Familie Gebührenfreiheit für den Kindergartenbesuch zu gewähren. Ferner plädiert die SDO dafür, ebenfalls die konfessionellen Gründen zentraler Lenkung
im Verwal-

außerdem nach einer gewissen „lesenlernen" hinzukommen. Jewe
der wären zu einer Gruppe zusar
sen, bei ihrer Betreuung könnten a
als Hilfskräfte mitwirken.
Um den Kindergartenaufentha
kleinen effektiver zu gestalten, schl
die bestehende

„Ärztliche Versorgung — ein Dilemma

Drei Stunden Wartezeit / SDO will initiativ werden / Anfrage an Magistrat

MÖRFELDEN. Die Sozialistische Demo-
ische Opposition (SDO) diskutierte in ih-
ersten Fraktionssitzung im Bürgerhaus
die ärztliche Versorgung der Bevölke-
und die vorschulische Erziehung der
r in Verbindung mit der Kinder
Man kam zu dem Fra
und a
lt.

in einem Gegenflugblatt erklärt: „Mörfeldens
Bürger sind genausogut ärztlich versor
jeder Bürger in Hessen." W
das zusammen
in S

Wir bleiben am Drücker"

SDO Mörfelden sorgt für „interessantes politisches Leben" im Stadtparlament

— Nachdem die SDO in Mörfelden mit ihrem ersten Mitteilungs-
die Öffentlichkeit von der geplanten 75prozentigen Erhöhung der
- und Kanalbenutzungsgebühren und die Probleme der ärztlichen
zung unterrichtet sowie auf einer öffentlichen Fraktionssitzung
en mit der Bevölkerung ihre Vorschläge erarbeitet hatte, konn-
her sein, das kritische Interesse der Bevölkerung an der Arbeit
lparlaments erheblich gesteigert zu haben.

en gab es nicht mehr so
örer bei einer Stadtver-
ersammlung. Im Ge-
aal des Bürgerhauses
Plätze besetzt, als
ter Kurt Bachm

lage zunächst einmal an den Fi-
nanzausschuß zurückzuverweisen,
da sie zu viele „Ungereimtheiten"
enthalte.
Der SDO

te beschloß das Stadtparlament gegen zwei Stimmen der SDO, die Wasser- und Kanalgebühren von bisher einer Mark auf 1.60 Mark pro Kubikmeter zu erhöhen.
Ein weiterer wichtiger Punkt war die Stellungnahme des Magistrats zur ärztlichen Versorgung. Daraus war zu ersehen, daß man nach der Initiative der SDO jetzt einiges unternimmt, um die ärztliche Versorgung in Mörfelden zu gewährleisten. Völlig unklar
dig war allerdings
von Bü

Jedesmal eine Fehlanzeige mit dem Ausbau des Viadukte

Bahnunterführungen erneut im Kreuzfeuer der Kritik

Sei

SDO: „Nur am Anfang einer Kostenlawine"

SPD bei der Verabschiedung des Etats attackiert

Stadt. der von Bürgermeister Kurt Bach
te mit 9,1 Millionen Mark in
dentlichen Etat nicht nur di
h als Rekordbudget apostro
entspann sich auch eine De
ltsverabschiedungen in de

Beheizung für Waldschwimmbad?

MÖRFELDEN. Mehrfach schon ist angeregt worden, im Waldschwimmbad eine Wasserbeheizungsanlage zu installieren, um auch an kühleren Tagen Badegäste anzulocken und

Artur
esem Zu-
ache, daß
Mark Ka-
o Kopf

satz für die
e Bevölkerung

rotest-Antrag traf zu spät ein

SDO: Mörfelden soll Truppenübungsplatz-Gegner unterstützen

ÖRFELDEN
tragt, daß
gegen das
schland (E
Army nörd
chen Bund
einen T
estieren so

Weiterhin
ntümer de
dert werd
högensamt

Alle durc
auftretenden u
wie Lärm

Befragung der Bürger verlangt

DKP Mörfelden gegen Fusionen im Ballungsgebiet

FNP 22.3.

kr Mörfelden. — Von einer negativen Stellungnahme zu der beabsichtigten, aber von vielen Querelen überlagerten Fusion der Städte Mörfelden und Walldorf erhofft sich die DKP in Mörfeld
offensichtlich einen gewi
zulauf bei den
Herbs

gegen den Zusammenschluß bei
Orte.
„Das gibt

illionen Mark a
.971 — hin. Sta
Mitteln für ei
einzusetzen, suc
at den Ausweg

im Z
forci
dorf
qua
uso
e V
eid
sof
tzt
M
ar
S
if
e

GROSS-GERAU · RÜSSELSHE

ozialzentrum angeregt

aus dringend" – Neue Initiative der DKP

— Ein Sozialzentrum
den und Walldorf als
haftseinrichtung beider
Gesamtschule und dem
bad hat die DKP Mör-
Auf einem Wochen-
erte man die seit vier
e Forderung auf ein
m, wie es heißt, „ge-
n Ärzten" zu dem

sigen Betrieben erörtern
wurde eine öffentliche
regt.
„Die dauernde
Ärzte muß wohl
einträchtigung de
des unserer B
wurde in dem Ar
hoben. „Bei Ausfal
Krankheit oder

Seite 12 · Frankfurter Rundschau

ABC-Waffen im Oberwald bei Mörfelden?

Knappe Antworten stärken den Verdacht

Stadtverordnetenversammlung fordert Auflösung des amerikanischen Munitionsdepots

LDEN. Im Oberwald, nördlich der Bundesstraße 486 in Richtung Langen, an der
gsgrenze von Mörfelden, nur wenige Kilometer vom Stadtkern Mörfeldens entfernt,
ich seit Jahren ein amerikanisches Munitionslager, in dem möglicherweise auch
gische und chemische Waffen lagern. Früher gehörte das „Off-Limits"-Gebiet des
es den Gemeinden Trebur und Egelsbach, heute ist der Bund Waldbesitzer.

Oberwald atomare, chemische oder bakteriologische Massenvernichtungsmittel lagerten. Der SDO-Vertreter gab zu bedenken, daß selbst bei der Deponierung konventioneller Waffen in einem Ballungsraum für die Bevölkerung der umliegenden Städte und Gemeinden eine ernste Gefahr bestehe.
„Aus dieser Erkenntnis und aus der Überzeugung, daß die Beseitigung des Lagers ein Beitrag zur Entspannung in Europa wäre, haben wir diesen Antrag gestellt", sagte de SDO-Sprecher und erhob die Forderung „Weg mit dem Munitionslager. Der Wald m als Erholungsgebiet für alle da sein."
Für den Haupt- und Finanzausschuß tei Eginhardt Thomas (SPD) mit, alle Mitglie des Ausschusses seien sich darüber einig, Munitionsdepots in Ballungsgebieten starke Gefahr für die Bevölkerung darstel Das Waffenlager in unmittelbarer Nähe Stadt Mörfelden müsse darum aufgelöst den, sei die einmütige Auffassung des schusses. Dazu wurde angeregt, daß in gen, Egelsbach sowie Walldorf gleiche Sc unternommen werden, um dem gemein Anliegen noch stärkeren Nachdruck zu hen. Einstimmiger Beschluß aller vier i hen vertretenen Fraktionen: „Die St num Stadtverordnetenversammlung der zwischen M

irksamkeit der Abschreckung schwächen. adurch würden Sicherheit und Schutz der evölkerung nicht gefördert, sondern in unerantwortlicher Weise gefährdet werden. In brigen schließen die amerikanischen Schutzkehrungen nach menschlichem Ermessen ine Gefährdung der Zivilbevölkerung aus." Nicht nur die DKP, auch weite Teile der Bevölkerung werten die Schreiben als ein umschriebenes Eingeständnis dafür, daß im Oberwald ABC-Waffen lagern.

Jetzt stand das Thema „Beseitigung des Munitionsdepots im Oberwald" auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung, nachdem die SDO-Fraktion einen entsprechenden Antrag eingebracht hatte und der Haupt- und Finanzausschuß zu der Auffassung gelangt war, dem Stadtparlament den Auflösung des ge-
fordern.

ng des Wassergeldes

anstaltete erste öffentliche Fraktionssitzung

Ende doch nicht dazu
eld der Öffentlichkeit
ieren. Das soll — wie
licher Fraktionssitzung

3 registrierte H. Win-
orter von Gebühren-
uf diese Weise Städte
schlechten finanziellen
zu können. Anstatt
Vertretungskörper-
las Grundübel bei den
ch energisch für die
ngst fälligen Finanz-
ädte und Gemeinden
otwendigen Gemein-
zu können, gehe man

müsse die Mehrwertsteuer schnellstens abgeschafft werden, denn Wasser und andere
von den Kommunen ihren Bürgern
fügung gestellten Di
mit
in a
an
schl
det,
man
erhö
wirts
gen
liche
bestri

SD

Gegen Erpressung und Terror

DKP verurteilt Überfall auf Olympiateilnehmer

kr Mörfelden. — Anlaß zu der Forderung, verstärkte Anstrengungen für eine friedliche Lösung der Nahost-Probleme zu unternehmen, waren für die DKP Mörfelden die tragischen Vorgänge in München und Fürstenfeldbruck. DKP-Sprecher Hechler verurteilte das Vorgehen

Schaden zugefügt. Die DKP unterstreiche ihren Standpunkt, daß mit Mord, Erpressung und Terror weder Frieden und Fortschritt, noch den berechtigten Forderungen der arabischen Völker nach Beendigung der israelischen Aggression gedient werde.
Die Ereignisse, erklärte Hechler weiter, mahnten zu verstärkten Anstren-
Lösung des Nahost-Kon-
NPD-Vor-

UNSERE RICHTSCHNUR

Unser „Programm für Mörfelden" wurde in mehreren „blickpunkt"-Ausgaben ausführlich vorgestellt. Dieses Programm ist die Richtschnur für die DKP in den nächsten vier Jahren. Hier noch einmal eine Kurzübersicht:

Gesundheit

Die ärztliche Versorgung muß besser werden. Wir fordern den Bau eines Sozialzentrums mit Ärztehaus. Notwendig sind Fachärzte.

Fusion

Wir sind der Meinung, daß endlose Stadterweiterungen in unserem Ballungsgebiet nicht sinnvoll sind.
Ohne demokratische Abstimmung der Betroffenen darf keine Zusammenlegung erfolgen.

Kinder

Wir brauchen weitere städtische Kindergärten und mehr Kinderspielplätze. Wir fordern eine Kindertagesstätte.
Der Abbau der Kindergartengebühren bis zum Nulltarif ist anzustreben. Kinderspielplätze müssen in neuen Baugebieten fest eingeplant werden. Zur Finanzierung müssen die großen Baugesellschaften mit herangezogen werden. Deshalb fordern wir eine Spielplatz-Satzung.

Umweltschutz

Wir brauchen ein Programm zur Aufforstung von Brachland und Wiesen. Für die Rekultivierung der Kiesgruben haben die Unternehmer zu sorgen. Das US-Munitionslager muß geräumt werden.
Die angesiedelten Betriebe müssen zu Umweltschutzmaßnahmen herangezogen werden.

Mitbestimmung

Wir fordern vorwiegend öffentliche Ausschußsitzungen. Bürgerversammlungen sollten vierteljährlich stattfinden.

Bürgerhaus

Die Preise dürfen nicht höher liegen als in den übrigen Gaststätten in Mörfelden.
Wir fordern einen Bürgerhaus-Beirat, in dem die Vertreter von Vereinen und Organisationen mitwirken, um Mitbestimmung zu gewährleisten.

Altenpflege

Notwendig ist der Bau eines weiteren Altenwohnheimes.
Wir fordern:
Ausgabe eines Altenpasses, der alten Menschen mit minderem Einkommen, den freien Besuch aller kulturellen Veranstaltungen in Mörfelden ermöglicht.
Herstellung und kostenlose Verteilung einer „Sozial-Fibel", die allen älteren Bürgern in Gesundheits-, Renten- und Rechtsfragen Auskunft gibt.
Beratung und Betreuung durch einen von der Stadt angestellten Sozialberater.

Kultur

Für Theatergastspiele und Konzerte muß mehr Geld bereitgestellt werden. Wir halten folgende weitere Maßnahmen für notwendig:

Eintrittspreise müssen sozial gestaffelt werden (z. B. Schüler, Lehrlinge, Studenten nicht über 2,50).
Der Kartenvorverkauf muß neu organisiert werden (Möglichkeiten des Vertriebs über Vereine, Parteien und die in Mörfelden ansässigen Betriebe).

Jugend

Der Bau eines Jugendzentrums muß unverzüglich in Angriff genommen werden. Die Jugendlichen sind bei der Planung und Verwaltung einzuschalten. Dies könnte durch die Einrichtung eines Jugendparlaments geschehen. Wir halten darüber hinaus die Einstellung eines Jugendpflegers in Mörfelden für dringend erforderlich.

Gebühren

Jede weitere Belastung der Bevölkerung wird von uns abgelehnt. Wir wissen, wie schwer es fällt, bis die Gewerkschaften einige Prozent Lohnerhöhungen erkämpft haben und wollen nicht, daß diese Verbesserungen in der Lohntüte durch alle möglichen Verteuerungen wieder aufgezehrt werden.

Wie soll man die Parteien beurteilen?

CDU — Hauptpartei des Großkapitals

Die Großindustrie hat dieser Partei für den Bundeswahlkampf 80 Millionen DM zur Verfügung gestellt.
Wir sagen:
CDU-Politik ist gemeindefeindlich. Sie dient der Rüstung, dient den Monopolherren, dient den Grundstücksspekulanten und Maklern. In ihrer 20jährigen Bonner Herrschaft hat die CDU jene Weichen gestellt, die zum Ruin der Gemeindekassen durch Aufrüstungspolitik geführt haben.
Auch die CDU in Mörfelden ist ein Hemmschuh für jede fortschrittliche Politik. Mit den Vertretern der CDU, einer Partei, die nachweislich die Interessen des Großkapitals vertritt, darf es im Parlament einer Arbeiterwohngemeinde keine Gemeinsamkeit geben.

FDP — keine Alternative

Die FDP bleibt trotz aller Beteuerungen eine Partei des Großkapitals.
An dem von Innenminister Genscher betriebenen Antikommunismus und an der feindseligen Haltung der FDP zur Mitbestimmung ist ablesbar:
Die FDP kann nicht Interessenvertreter der werktätigen Bevölkerung sein.

SPD — keine Waffe gegen das Großkapital

Man muß es deutlich aussprechen: Die Gegner einer Politik zugunsten der Städte und Gemeinden, sitzen in Gestalt der Minister Helmut Schmidt und Georg Leber in Bonn. So als gäbe es die Verträge von Moskau und Warschau nicht, pumpt auch diese Bundesregierung steigende Milliardenbeträge in die Rüstungskasse.
Auch in Mörfelden ist die Mehrheit der sozialdemokratischen Stadtverordneten nicht bereit, den Kampf um die Lösung der kommunalen Fragen, mit dem Kampf um generelle politische Lösungen zu verbinden. Sie erklären die örtlichen Parlamente für nicht kompetent, in so wichtigen Lebensfragen, wie Abrüstung und Einschränkung der Monopolmacht, Entscheidungen herbeiführen zu helfen. Genau aber das ist notwendig.

Warum DKP?

Die Kandidatur der DKP schadet nicht der SPD. Überall da, wo Kommunisten seither kandidierten und einen scharfen Wahlkampf gegen die CDU führten, gewann die SPD nachweislich Stimmen. Die undemokratische 5%-Klausel hält in vielen Städten und Gemeinden Wähler davon ab, der DKP ihre Stimme zu geben. Sie meinen, diese Stimme sei verloren.
In Mörfelden hat diese Befürchtung keine Grundlage. Die DKP wird hier in jedem Fall diese undemokratische Klausel überspringen.
Je stärker die DKP-Fraktion im Mörfelder Stadtparlament, um so besser werden wir für die Interessen der Arbeiter und Angestellten eintreten können.
Wir sehen dabei die Verbindung von parlamentarischer und außerparlamentarischer Aktivität als wichtige Voraussetzung einer erfolgreichen Arbeit an. Unsere Stadtzeitung „blickpunkt" hilft uns dabei.

Wer unser „Programm für Mörfelden" im vollen Wortlaut nachbeziehen möchte, wende sich bitte an die Herausgeber dieser Zeitung.

Brigitte Küchler, Hausfrau
Feldstraße 25

Sophie Haag, kaufm. Angestellte
Forsthausstraße 45

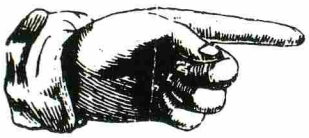
Käthe Hechler, Pelznäherin
Hochstraße 22

Ist Politik Männersache?

Die Stadtverordnetenversammlung von Mörfelden war seither ein reiner Männerverein.
So wie in Mörfelden, sieht es fast überall aus. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in der Bundesrepublik sind Frauen. In Hessen sind bei diesen Kommunalwahlen 54% der Wahlberechtigten Frauen. Ohne ihre Arbeit in den Fabriken, Büros und im Dienstleistungsbereich ist das Wirtschaftsleben in unserem Land undenkbar geworden. Aber den Frauen wird, entgegen dem Verfassungsauftrag, die Gleichberechtigung im öffentlichen Leben verwehrt.
Ihre Chancen in der Ausbildung, im Beruf und in der öffentlichen Tätigkeit sind beschränkt.
Zur Kommunalwahl hat die SPD zwar ein Flugblatt herausgebracht:
„Warum Frauen SPD wählen", bei den 43 Mörfelder SPD-Kandidaten findet sich aber keine Frau. Wir sind der Meinung, daß auch im Stadtparlament Frauen mitreden sollten. Deshalb kandidieren wir auf der Liste der DKP.

Wir werden uns für die Interessen der Frauen einsetzen.

Brigitte Küchler
Sophie Haag
Käthe Hechler



Schreiben Sie dem „blickpunkt", rufen Sie unsere Kandidaten an, wenn Sie Vorschläge für uns haben. Das ist wichtig, denn die DKP sieht die Verbindung von parlamentarischer und außerparlamentarischer Aktivität als wichtige Voraussetzung erfolgreicher Arbeit zum Nutzen der Bevölkerung an.

Liebe Leser!

Vor den Wahlen wird der Briefkasten von einer Papierflut überschwemmt. Hochglanz-Broschüren Bilderbücher – die Parteien entdecken den Wähler.
Gegen diese Kunst-Druck-Lawine haben wir wenig zu bieten. Der „blickpunkt" erscheint stets auf billigstem Papier. Aber auch er kostet Geld. Zwar machen wir fast alles selber, aber ohne die Hilfe vieler Bürger, ohne die Opferbereitschaft unserer Mitglieder ist diese Zeitung nicht herzustellen.
Allen Bürgern, die unsere Arbeit unterstützen wollen, nennen wir unser Spendenkonto:

900 3 419

bei der Kreissparkasse Groß-Gerau.

3,57 DM pro Nase

Die Stadt hat uns ein schönes „Geschenk" gemacht. Jeder Haushalt erhielt die glänzende Prachtbroschüre „Mörfelden – eine Stadt im Aufbau". Dieses Geschenk soll ein Rechenschaftsbericht sein – es ist aber ein Wahlbilderbuch für die SPD geworden, von Steuergeldern bezahlt. Siebentausend Hefte wurden gedruckt, dafür wurden 25.000 Mark (in Worten: Fünfundzwanzigtausend) Steuergelder verschludert. (Dabei wissen wir nicht, ob die Kosten nicht noch höher lagen, durch Vorarbeiten auf der Bürgermeisterei, Geld für Austragen, Anzeigenankündigung) Die Geschichte dieser Broschüre ist eine Skandalgeschichte. Wir haben nichts gegen Rechenschaftsberichte. Wir schlugen rechtzeitig vor, dieses Heft weniger aufwendig zu gestalten, es für die Hälfte der Kosten herzustellen. Darauf ist man nicht eingegangen.

Aus gutem Grund: Man wollte „seine Wahl-Broschüre". Nun liegt sie vor, bezahlt von den Bürgern – das Stück für 3,57 DM.

AUFRUF

Bei den Kommunalwahlen am 22. Oktober beteiligt sich in Mörfelden die Deutsche Kommunistische Partei mit einer eigenen Liste.

Als Arbeiterpartei geht die DKP von dem Grundsatz aus, daß die Grundlage aller örtlichen Planungen und Entscheidungen die Interessen der arbeitenden Bevölkerung sein müssen.
Unserer Meinung nach gibt es keine andere Partei, die dies mit wirklicher Konsequenz betreibt.

Wir haben das Wahlprogramm der DKP Mörfelden aufmerksam gelesen und stimmen ihm zu.

Wir glauben, daß eine starke DKP-Vertretung im Stadtparlament von Mörfelden das parlamentarische Leben interessanter machen wird und einen Gewinn für die arbeitende Bevölkerung bedeutet. Die auf der DKP-Liste aufgestellten Kandidaten und die DKP-Stadtzeitung "blickpunkt" scheinen uns die Gewähr dafür zu bieten, daß die Kommunalpolitik durchschaubarer wird.

Selbstverständlich sind wir noch nicht mit allem von der DKP in der Bundesrepublik vorgetragenen Thesen einverstanden. Wir schlagen aber vor, bei der Kommunalwahl in Mörfelden der DKP die Stimme zu geben.

Karl Schulmeyer, Rentner, Liebknechtstraße 46
Lisette Schulmeyer, Hausfrau, Liebknechtstraße 46
Wilma Frühwacht, Studentin, Weingartenstraße 24
Jakob Knöß, Konstrukteur, Mühlstraße 3
Viktor Büttner, Rentner, Mainstraße 122
Käta Büttner, Hausfrau, Mainstraße 122
Rainer Wolters, Student, Sudetenstraße 14
B.Ulrich Adam, Student, Am Schlichter 18
Liesel Dünhoft, Hausfrau, Am Schlichter 14
Walter Feutner, Landwirt, Feldstraße 37
Herbert Arndt, Lehrling, Mainstraße 61
Hans Langgut, Annastraße 14
Konrad Wilker, Lackierer, Liebknechtstraße 57
Roswitha Kemmler, Feststraße 2
Waltraud Träger,Hausfrau, Hochstraße 6
Otto Kunz, Polier, Ludwigstraße 11
Martha Schaffner, Pelznäherin, Langener Straße 36
Wilhelm Becker, Schneider, Mittelgasse
Karl Arndt, Maurer, Schützenstraße 1a
Wilhelm Arndt, Buchbinder, Ringstraße 4
Peter Knodt, Lackschleifer, Darmstädter Straße 1

Wolfgang Knodt, Schüler, Liebknechtstraße 46
Friedrich Schulmeyer, Angestellter, Darmstädter Str.82
Lieselotte Schulmeyer, Hausfrau, Darmstädter Str.82
Franz Klement, Schachtmeister, Kalbsgasse 13
Ditmar Treber, Fotograf, Langstraße
Barbara Manig, Feldstraße 33
A.Netz, Ingenieur, Liebknechtstraße 4
Heinz Rieß, Lehrling, Schulgasse 6
Georg Dammel, Heizungsinstallateur, Gerauer Straße33
Harald Knodt, Fliesenleger, Darmstädter Straße 1
Ludwig Denk, Rentner, Ellenbogenstraße 6
Susanne Wilker, Hausfrau, Liebknechtstraße 57
Kurt Kemmler, Feststraße 2
Jakob Schaffner, Kaufmann, Hochstraße 6
Georg Schindel, Spengler, Langstraße 2
Anna Kunz, Hausfrau, Ludwigstraße 11
Georg Schaffner, Autoschlosser, Langener Straße 36
Ernst Stopfer, Zimmermann, Langgasse 29
Berta Arndt, Hausfrau, Schützenstraße 1a
Olga Knodt, Hausfrau, Darmstädter Straße 1
Georg Dammel, Kfm. Angestellter, Bahnhofstraße 19

Post

Ein Mörfelder Lehrer, der seinen Namen aus bekannten Gründen nicht nennen kann, schreibt uns:

Anders ist das bei der Kommunalwahl

„Liebe Freunde vom „blickpunkt"!
Ihr könnt von mir nicht erwarten, daß ich bei der Bundestagswahl, wo so viel auf dem Spiel steht, die DKP wähle. – Sicher, Ihr seid konsequenter, eure Politik ist auch hier vorwärtsweisend – aber ich habe Angst, daß am 19. November mit Strauß die Nacht auf Deutschland fällt. Deshalb werde ich bei der Bundestagswahl die SPD wählen, weil ihr durch die 5%-Klausel behindert seid.
Anders ist das bei der Kommunalwahl am 22. Oktober. Hier wähle ich bewußt DKP. Ich weiß, daß die DKP in Mörfelden ohne Schwierigkeiten diese undemokratische Klausel überspringt. Es ist wichtig, daß konsequente Vertreter einer Arbeiterpartei ins Parlament einziehen."

○ Ich möchte weitere Informationen über die DKP

○ Ich möchte zu DKP-Veranstaltungen eingeladen werden

○ Ich möchte Mitglied der DKP werden

Name .....

Anschrift .....

Abtrennen und einsenden an untenstehende Anschrift

Verantwortlich für den Inhalt: Rudi Hechler, 6082 Mörfelden, Hochstraße 22. Druck: Eigendruck